

RheinlandPfalz

Förderung der Entwicklung des ländlichen Raums durch den „Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)“



PAULa Grundsätze
des Landes Rheinland-Pfalz für die
**Umweltschonenden Steil- und Steilst-
lagenweinbau**

Entwicklungs-Programm „Agrarwirtschaft,
Umweltmaßnahmen, Landentwicklung“ (PAUL)
CCI Nr.: 2007DE06RPO017

12/2010

Impressum

Herausgeber:

Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau,
Stiftstraße 9, 55116 Mainz

Bearbeitung:

Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau,
Abt. 6 – Landentwicklung, Agrarpolitik und Markt,

in Zusammenarbeit mit
Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum
Rheinhessen – Nahe – Hunsrück
Agrarumweltprogramme

Weitere Informationen:

www.pflanzenbau.rlp.de

Herstellung:

Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum
Rheinhessen – Nahe – Hunsrück
Rüdesheimer Str. 60-68, 55545 Bad Kreuznach
Telefon: 0671/820-0, Telefax: 0671/820-300
Email: dlr-rnh@dlr.rlp.de

Bad Kreuznach, 4. Auflage Dezember 2010
STW_101228.doc

PAULa Grundsätze
des Landes RheinlandPfalz
für den
Umweltschonenden Steil- und Steilstlagenweinbau

Inhalt:

| | | |
|-----|--|----|
| 1. | Allgemeine Regelungen..... | 2 |
| 2. | Einzelflächenbezogene Regelungen | 2 |
| 2.1 | Bodenschutz..... | 2 |
| 2.2 | Stickstoffdüngung | 2 |
| 2.3 | Veränderung der Flächen (gilt nur für Steilstlagenreblächen) | 3 |
| 3. | Unternehmensbezogene Regelungen | 3 |
| 3.1 | Bodenuntersuchung | 3 |
| 3.2 | Pflanzenschutz | 4 |
| 3.3 | Flächenzugang während des Verpflichtungszeitraums | 4 |
| 4. | Aufzeichnungen | 4 |
| 5. | Anlagen | 5 |
| 5.1 | Liste der zulässigen Pflanzenschutzmittel im Weinbau | 5 |
| 5.2 | Liste der Gesamtstickstoffgehalte organischer Düngemittel..... | 10 |
| 5.3 | Aufzeichnungen der Stickstoffdüngung | 11 |

1. Allgemeine Regelungen

Die Programmteilnehmer sind verpflichtet, im gesamten Unternehmen (landwirtschaftliche Unternehmer) bzw. auf allen bewirtschafteten Flächen (sonstige Landnutzer) die geltenden rechtlichen Regeln einzuhalten. Dies umfasst die Einhaltung der Cross Compliance-Vorgaben und der darüber hinausgehenden Vorschriften zum Fachrecht in Bezug auf die Anwendung von Dünge- und Pflanzenschutzmitteln (z.B. Nährstoffvergleiche, Phosphat-Bodenuntersuchungen).

Ausnahmegenehmigungen bezüglich der maximal 170 kg Gesamtstickstoff aus Wirtschaftsdüngern tierischer Herkunft sind nicht zulässig (Düngeverordnung § 4 (4), Richtlinie 91/676/EWG des Rates zum Schutz der Gewässer vor Verunreinigung durch Nitrat aus landwirtschaftlichen Quellen).

2. Einzelflächenbezogene Regelungen

2.1 Bodenschutz

Um den Boden vor Abtrag zu schützen, ist eine der nachfolgenden erosionshemmenden Maßnahmen im jeweiligen Verpflichtungsjahr in der Zeit vom 1. Oktober des jeweiligen Verpflichtungsjahres bis 31. März des Folgejahres zu ergreifen:

- Einsaat einer Begrünung,
- Selbstbegrünung,
- Bedeckung des Bodens mit organischem Material, z.B. Stroh, Baumrinde,
- Verzicht auf Pflugeinsatz.
- In begründeten Einzelfällen dürfen zur Gefahrenabwehr, z.B. Bekämpfung Schwarzholzkrankheit, von der staatlichen Weinbauberatung empfohlene Maßnahmen mit Genehmigung der Bewilligungsbehörde (Kreisverwaltung) innerhalb des o.g. Zeitraumes eingesetzt werden.

2.2 Stickstoffdüngung

Die Stickstoffdüngung (mineralisch und organisch) ist untersagt, wenn in Abhängigkeit vom Steinanteil des Bodens (0 – 30 cm) folgende Humusgehalte in der Feinerde (vgl. Bodenuntersuchung) überschritten werden:

| Steinanteil in 0 – 30 cm | Humusgehalt in der Feinerde |
|--------------------------|-----------------------------|
| bis 10 % | 2,5 % |
| 10 % bis 30 % | 3,6 % |
| 30 % bis 50 % | 5 % |
| über 50 % | 7 % |

- Werden die o.g. Humusgehalte unterschritten, darf eine Stickstoffdüngung erfolgen.

- Mit mineralischem Stickstoffdünger dürfen höchstens 40 kg N/ha und Jahr ausgebracht werden. In Ausnahmefällen können durch eine weitere Düngergabe nach der Blüte nochmals bis zu 30 kg N/ha und Jahr ausgebracht werden. Vor dem 1. Mai darf kein mineralischer Stickstoff, mit Ausnahme von Kalkstickstoff und stabilisierten Stickstoffdüngern (z.B. Entec), ausgebracht werden.
- Mit organischen Düngern dürfen höchstens 210 kg N/ha Gesamtstickstoff in drei Jahren ausgebracht werden.
- Für die Anrechnung der eingesetzten organischen Dünger sind die Gesamtstickstoffgehalte gemäß Anlage - Liste der Gesamtstickstoffgehalte organischer Düngemittel oder vorhandene plausible Analysenergebnisse zu verwenden. Mineralische Stickstoffdüngergaben sind dabei anzurechnen. D.h., wird in einer Gabe Kompost mit 120 kg N/ha in 3 Jahren ausgebracht, darf jährlich maximal 30 kg N/ha mit Mineraldüngern ausgebracht werden (= 30 kg N/ha [Mineraldünger] x 3 Jahre [Zeitraum] + 120 kg N/ha [org. Dünger]) um die Vorgaben zu erfüllen.
- Menge, Art und Ausbringzeitpunkt sind nach vorgeschriebenem Muster (vgl. Anlage - Aufzeichnungen der Stickstoffdüngung) unverzüglich aufzuzeichnen.

2.3 Veränderung der Flächen (gilt nur für Steilstlagenreblflächen)

Wegebaumaßnahmen und die Entfernung von Trockenmauern sind zu unterlassen. Zugelassen sind reine Erhaltungsmaßnahmen. Ausgenommen hiervon sind Bodenordnungsverfahren.

3. Unternehmensbezogene Regelungen

Die Programmteilnehmer müssen alle im Unternehmen vorhandenen bestockten Steil- und Steilstlagenreblflächen ordnungsgemäß bewirtschaften und die nachfolgenden Regelungen einhalten.

3.1 Bodenuntersuchung

- Für jede Steil- und Steilstlagenreblfläche des Unternehmens muss bis spätestens zum Ende des ersten Verpflichtungsjahres ein aktuelles Bodenuntersuchungsergebnis vorgelegt werden. Analysenergebnisse aus Jahren vor Beginn des Verpflichtungszeitraums werden nicht anerkannt. Dies gilt auch für Erweiterungsflächen.
- Ermittelt werden müssen Kali, Phosphor, Magnesium und der pH-Wert oder Kalkbedarf für die Bodenschichten 0 – 30 cm und 30 – 60 cm. Für die Bodenschicht 0-30 cm muss zusätzlich der Humusgehalt und der Gesamtstickstoffgehalt (C : N - Verhältnis) des Bodens festgestellt werden.
- Pro Hektar Rebfläche müssen mindestens 3 Bodenproben gezogen und untersucht werden.
 - ◆ für einen Schlag von 1,1 Hektar müssen mindestens 4 Bodenprobenergebnisse vorliegen (1,1 x 3 = 3,3),
 - ◆ für einen Schlag von 0,4 Hektar müssen mindestens 2 Bodenprobenergebnisse vorliegen (0,4 x 3 = 1,2).

- ◆ kleine Schläge, die in räumlicher Nähe liegen sowie gleiche Boden- und Wasserverhältnisse besitzen, können bis zu 1 ha zusammengefasst werden. Die zusammengefassten Schläge sind zu dokumentieren und müssen der Bodenprobe eindeutig zugeordnet werden. Z.B. 5 zusammengefasste Schläge weisen eine Gesamtfläche von 0,8 Hektar auf, daher müssen mindestens 3 Bodenprobenergebnisse vorliegen ($0,8 \times 3 = 2,4$).
- Die Probenziehung hat repräsentativ zu erfolgen. Dabei sind die Empfehlungen der Labors zu beachten und der ggf. vorliegende Steinanteil der Bodenschichten ist dem Bodenlabor anzugeben.

3.2 Pflanzenschutz

- Es besteht die Verpflichtung, dass zur Traubenwicklerbekämpfung die „Pheromon-Verwirrungsmethode“ angewendet werden muss, wenn die Voraussetzungen dafür vorliegen (Vorhandensein einer Anwendergemeinschaft). In diesem Fall kann eine gesonderte Förderung der entsprechenden Rebflächen nach Programmteil: Biotechnischer Pflanzenschutzverfahren im Weinbau erfolgen, wenn die dort geltenden Bestimmungen eingehalten werden.
- Es dürfen auf allen Steil- und Steilstlagenrebflächen nur raubmilbenschonende Spritzfolgen angewendet werden.
- Dabei dürfen ausschließlich die in der jeweils gültigen Anlage – Liste der zulässigen Pflanzenschutzmittel im Weinbau aufgeführten Pflanzenschutzmittel eingesetzt werden.
- Die eingesetzten Pflanzenschutzmittel müssen durch Einkaufsbelege oder bei Anwendergemeinschaften über Spritzpläne (z.B. Bei Hubschrauberspritzung) nachgewiesen werden können.

3.3 Flächenzugang während des Verpflichtungszeitraums

- Während des Verpflichtungszeitraums ist der Flächenzugang geregelt. Gefördert werden maximal 49,9 % des ursprünglich eingebrachten Flächenumfanges. Die Einhaltung der Bewirtschaftungsauflagen ist auch auf Flächen die keine Prämie erhalten verbindlich.
- Des Weiteren ist für den Flächenzugang im Verpflichtungszeitraum die Gewährung der Förderprämien davon abhängig, dass diese noch mindestens zweimal im Flächennachweis Agrarförderung angegeben werden können.

4. Aufzeichnungen

Die durchgeführten Maßnahmen für die Stickstoffdüngung (vgl. Pkt. 2) sind gemäß der Anlage - Aufzeichnungen der Stickstoffdüngung unverzüglich und chronologisch zu dokumentieren.

5. Anlagen

5.1 Liste der zulässigen Pflanzenschutzmittel im Weinbau

Die hier aufgeführte Liste gibt die auf der Steil- und Steilstlagenrebläche zum Einsatz zugelassenen Pflanzenschutzmittel für raubmilbenschonende Spritzfolgen wieder. Sie wird jährlich fortgeschrieben. Die aktualisierte Fassung wird dem Programmteilnehmer von der Bewilligungsbehörde (Kreisverwaltung) zugesandt. Die Auflistung beschreibt beispielhaft den Stand für das Anbaujahr 2011.

Liste der zulässigen Pflanzenschutzmittel im Weinbau - 2011

(Stand Dez. 2010)

Fungizide

| Indikation | RM Klasse ¹⁾ | Anwendungen | |
|--|----------------------------|--|----------------------|
| | | Vorblüte (ES 01-60) | Nachblüte (ES 61-81) |
| Peronospora, Phomopsis, Roter Brenner | | | |
| Aktuan ⁷⁾ | I | max. 3 Anwendungen | |
| Delan WG 700 | I | max. 8 | |
| Cabrio Top ^{4) 5)} Equation Pro ^{4) 5) 7)} Flint ^{3) 5) 6)} Galactico ^{4) 5) 7)} Universalis ^{5) 6)} | II I I I I | insgesamt max. 3 Anwendungen dieser Mittel (gegen alle Schaderreger) | |
| Folpan 500 SC ⁴⁾ Folpan 80 WDG | I I | insgesamt max. 5 Anwendungen dieser Mittel | |
| Forum Star ⁴⁾ Forum Gold ⁴⁾ Melody Combi Vincare ⁴⁾ | I I II II | insgesamt max. 3 Anwendungen dieser Mittel | |
| Polyram WG ⁶⁾ | II | max. 3 Anwendungen | |
| Mildicut ⁴⁾ Sanvino ⁴⁾ | II II | insgesamt max. 3 Anwendungen dieser Mittel | |
| Funguran Kupferoxychlorid ^{2) 4)} Cueva ⁴⁾ Cuprozin Flüssig ⁴⁾ Kocide Opti ⁴⁾ | I I II I I | insgesamt max. 2 Anwendungen dieser Mittel (inklusive Oidium) siehe auch Zusatzbestimmungen | |
| Dithane NeoTec Electis ⁴⁾ Tridex DG ³⁾ | II II II | insgesamt max. 2 dieser Mit- tel | keine |
| Fantic F Ridomil Gold Combi ⁴⁾ | I I | insgesamt max. 2 Anwendungen dieser Mittel | |
| Profiler | I | max. 2 Anwendungen | |
| Oidium | | | |
| Netzschwefel ²⁾ | II | bevorzugt zum Austrieb und in der Vorblüte | |
| Gruppe Azole: Systhane 20 EW ⁶⁾ Topas | I I I | insgesamt max. 4 Anwendungen dieser Mittel, (gegen alle Schaderreger) | |
| Gruppe Strobilurine: Cabrio Top ⁵⁾ Collis ⁵⁾ Discus ⁵⁾ / Stroby WG ⁵⁾ Flint ^{5) 6)} Universalis ^{5) 6)} | II I I I I | insgesamt max. 3 Anwendungen dieser Mittel (gegen alle Schaderreger) | |
| Prosper / Impulse | II | max. 2 | |
| Talendo / Talius Vento power | I I | insgesamt max. 3 Anwendungen dieser Mittel | |
| Vivando | I | max. 3 | |
| Cueva | II | max. 2 (gegen alle Schaderreger) | |

| Indikation | RM Klasse ¹⁾ | Anwendungen | |
|---|----------------------------|--|----------------------|
| | | Vorblüte (ES 01-60) | Nachblüte (ES 61-81) |
| Botrytis (Spezialbotrytizide) | | | |
| Cantus Scala Switch Teldor | I I I I | keine | je Mittel max. 1 |
| Schwarzfäule | | | |
| Sythane 20 EW ⁵⁾ (Gruppe Azole) | I | insgesamt max. 3 Anwendungen aus dieser Mittelgruppe | |
| Flint ⁵⁾ Universalis ⁵⁾ (Gruppe Strobilurine) | I I | insgesamt max. 3 Anwendungen aus dieser Mittelgruppe | |
| Polyram WG | II | insgesamt max. 3 Anwendungen dieses Mittels | |

Gegen die Schwarzfäule ist darüber hinaus im Rahmen der Spritzfolgen gegen Peronospora, Phomopsis, Roter Brenner und Oidium die Zusatzwirkung der Mittel aus der Gruppe der Azole (Topas), der Strobilurine (Cabrio Top, Collis, Discus / Stroby WG) und der Dithiocarbamate (Dithane NeoTec, Electis und Penncozeb / Tridex DG) zu nutzen.

1) Raubmilbenschädigung: I = nicht schädigend, II = schwach schädigend, III = schädigend

2) alle im Weinbau zugelassenen Pflanzenschutzmittel mit diesem Wirkstoff

3) keine Zulassung gegen Peronospora

4) keine Zulassung gegen Phomopsis und Roten Brenner

5) zur Vermeidung von Resistenz sollten diese Mittel insgesamt nicht häufiger als 3 Mal angewendet werden

6) inklusive Anwendungen gegen Schwarzfäule

7) zur Vermeidung von Resistenz sollten die Cymoxanil-haltigen Mittel Aktuan, Equation Pro und Galactico insgesamt nicht mehr als 3 Mal ausgebracht werden

Insektizide / Akarizide

| Indikation | RM Klasse ¹⁾ | Anwendungen |
|---|----------------------------|--|
| | | |
| Traubenwickler (Heu- und Sauerwurm) | | |
| RAK 1 neu; RAK 1+2 SD | I | Pheromone im Konfusionsverfahren |
| Bacillus thuringiensis- Mittel ²⁾ | I | Heu- und Sauerwurm |
| Steward ³⁾ | I | max. 2 gegen Heuwurm und max. 2 gegen Sauerwurm |
| Mimic ⁴⁾ | I | max. 2 gegen Heuwurm und max. 2 gegen Sauerwurm |
| Runner / Gladiator | I | insgesamt max. 3 |
| SpinTor | I | max. 2 gegen Heuwurm und max. 2 gegen Sauerwurm |

Insektizide / Akarizide

| Springwurm, Rhombenspanner | | |
|---|----------------|--|
| Steward ³⁾ | I | max. 2 gegen Springwurm und max. 1 gegen Rhombenspanner |
| Mimic ⁴⁾ | I | max. 2 gegen Springwurm und max. 1 gegen Rhombenspanner |
| SpinTor | I | max. 2 gegen Springwurm und max. 1 gegen Rhombenspanner |
| Spinnmilben | | |
| Mineralöle / Rapsöle ²⁾ | I | gegen Wintereier der Roten Spinne |
| Apollo Envidor Masai | I II II | nur bei Überschreiten der wirtschaftlichen Schadensschwelle mit vorheriger Anmeldung und Zustimmung der Bewilligungsbehörde ⁵⁾ |
| Ordoval | II | nur in der Vorblüte |
| Kräuselmilbe, Blattgallmilbe | | |
| Thiovit Jet Sufran WG / Jet Asulfa WG / Jet Rapsöle ^{2) 6)} | II II II | nur zu Austriebs- und Vorblütebehandlungen |
| Grüne Rebzikade | | |
| Steward ³⁾ | I | max. 1, nur bei Überschreiten der wirtschaftlichen Schadensschwelle |

1) Raubmilbenschädigung: I = nicht schädigend, II = schwach schädigend, III = schädigend

2) alle im Weinbau zugelassenen Pflanzenschutzmittel mit ausschließlich diesen Wirkstoffen

3) jedes dieser Mittel darf pro Vegetationsperiode in maximal 3 Anwendungen eingesetzt werden

4) jedes dieser Mittel darf pro Vegetationsperiode in maximal 4 Anwendungen eingesetzt werden

5) Bewilligungsbehörde: FUL / PAULa – Teilnehmer = Kreisverwaltung
KUW – Teilnehmer = staatliche Beratungsstelle

6) nur zur Anwendung gegen Kräuselmilben genehmigt

Lockerung des Traubenstielgerüsts:

Die Anwendung von Regalis (Wirkstoff Prohexadion Calcium) wurde nach §18a PflSchG zur Lockerung des Traubenstielgerüsts und zur vorbeugenden Behandlung von Essigfäule und Botrytis genehmigt. Der einmalige Einsatz ist auf die Sorten Riesling, St. Laurent und Sauvignon Blanc mit max. 1,8 kg/ha beschränkt.

Herbizide:

KUW:

Der Herbizideinsatz darf nur als Unterstockbehandlung mit allen im Weinbau zugelassenen Herbiziden, die ausschließlich die Wirkstoffe Glufosinat oder Glyphosat enthalten, durchgeführt werden.

PAULa: Umweltschonende Wirtschaftsweise im Weinbau

Der Herbizideinsatz darf pro Vegetationsperiode nur als **einmalige** Unterstockbehandlung mit allen im Weinbau zugelassenen Herbiziden, die ausschließlich die Wirkstoffe Glufosinat oder Glyphosat enthalten, durchgeführt werden.

Steil- und Steilstlagenweinbauprogramm

PAULa: Umweltschonender Steil- und Steilstlagenweinbau

FUL 2000 Prog. III: Umweltschonende Rebflächenbewirtschaftg. Steil- & Steilstlagen

Der Herbizideinsatz darf mit allen im Weinbau zugelassenen Herbiziden durchgeführt werden.

Zusatzbestimmungen:

◆ Restbestände:

Restbestände von Mitteln, die in den Vorjahren in vorliegender Liste aufgeführt waren, dürfen noch 2 Jahre nach Ablauf der Zulassung eingesetzt werden, sofern kein Anwendungsverbot besteht.

◆ Mittel mit Anwendungsverbot:

Achtung! Mittel für die ein Anwendungsverbot verhängt wurde, dürfen nicht mehr eingesetzt werden!

◆ Ergänzung der „Liste der zulässigen Pflanzenschutzmittel im Weinbau“ um neu zugelassene Mittel:

Nach Versand der jährlich gültigen „Liste der zulässigen Pflanzenschutzmittel im Weinbau“ neu zugelassene Pflanzenschutzmittel, die in die vorliegende Liste aufgenommen und damit eingesetzt werden dürfen, können die Teilnehmer über die Kreisverwaltung erhalten. Die Aktualisierungen sind ebenfalls im Internet, auf der Seite www.pflanzenbau.rlp.de im weiterführenden Link PAULa/FUL verfügbar.

◆ Kupfermittel im Ökologischen Weinbau (Wirkstoff Kupferoxychlorid):

Bei Behandlung mit niedrigerer Dosierung (mit verminderter Wirksamkeit) kann die maximale Zahl der Behandlungen erhöht werden, solange der für die Kultur und das Jahr vorgesehene Gesamtmittelaufwand nicht überschritten wird. Weiterhin sind die Vorgaben der **Öko-Weinbau-Verbände** (Reinkupfermenge 3 kg/ha und Jahr) einzuhalten.

- **Funguran** darf max. mit dem nach Entwicklungsstadium zugelassenen Mittelaufwand **und** mit max. 6,7 kg/ha und Jahr (entspricht 3 kg Reinkupfer pro ha und Jahr) angewendet werden.
- **Kupferoktanoat** (Zulassungs-Nr. 004456-XX) (z.B. Cueva, Cueva Pilzfrei, Cueva Wein-Pilzfrei) kann im ökologischen Weinbau mit der maximalen Zahl der Behandlungen (bis 10 mal in der Vegetationsperiode laut Zulassung) mit dem nach Entwicklungsstadium zugelassenen Mittelaufwand angewendet werden.

5.2 Liste der Gesamtstickstoffgehalte organischer Düngemittel

| Produkt | Einheit | Gehalt Gesamt-N kg N/Einheit | Zulässige Höchstgabe in 3 Jahren (≈ 210 kg N/ha) ¹⁾ | |
|---|----------------|---------------------------------------|---|--|
| | | | Einheiten/ha | |
| Trester ⁴⁾ (1 m ³ = 0,4 - 0,5 t) | t | 8 | 26 | |
| | m ³ | 3,5 | 60 | |
| Tresterkompost ⁴⁾ (40 % TM) | t | 12 | 18 | |
| Festmist, frisch ⁴⁾ Rinder (25 % TM) Rinder-Tiefstall (25 % TM) Schweine (25 % TM) Pferde (25 % TM) | t | 5,5 | 38 | |
| | t | 6,5 | 32 | |
| | t | 9 | 23 | |
| | t | 4,5 | 47 | |
| Biokomposte ^{2) 3) 4)} Komp. aus getrennter Sammlung von organ. Haushaltsabfällen | t | 12 | 18 | |
| Grünkomposte ²⁾ aus zerkleinerten und kompostierten Garten- u.a. Grünabfällen | t | 6 | 35 | |
| | m ³ | 3,2 | 66 | |
| Produkt Kellereiabfälle ⁵⁾ | Einheit | Gehalt Gesamt-N kg N/Einheit | Zulässige Höchstgabe Einheiten/ha pro Jahr (≈ 70 kg N/ha) ⁶⁾ | in 3 Jahren (≈ 210 kg N/ha) ¹⁾ |
| Mosttrub, flüssig ⁴⁾ (1 m ³ = 1 t) | m ³ | 5,0 | 14 | 42 |
| Weinhefe, flüssig ⁴⁾ (20 % TM) (1 m ³ = 1 t) | m ³ | 8 | 9 | 26 |
| Weinhefe, filtriert ⁴⁾ (40 % TM) (1 m ³ = 0,7 t) | t | 16 | 4 | 13 |
| | m ³ | 11 | 6 | 19 |

Gute fachliche Praxis beim Düngen im Weinbau, DLR Rheinpfalz, Mai 2006, verändert

Stroh und Baumrinde sind wegen ihres weiten C/N-Verhältnisses nicht in die Stickstoff-Bilanzierung einzu-
beziehen. Somit ist ihr N-Gehalt bei der Bemessung der N-Düngung nicht zu berücksichtigen.

- 1) Bei ausschließlicher Düngung mit dem jeweiligen organischen Düngemittel, d.h. es erfolgt keine mineralische Düngung. Der Wert bezieht sich auf 210 kg Stickstoff pro Hektar.
- 2) Wegen unterschiedlicher Zusammensetzung sind bei Sekundärrohstoffdüngern Analysenwerte zu beachten.
- 3) Lt. Bioabfall-VO dürfen je nach Schwermetallgehalt max. 20 bzw 30 t Kompost-Trockensubstanz alle 3 Jahre ausgebracht werden. Wegen der hohen N- und P-Frachten müssen diese Ausbringmengen bei Biokomposten unterschritten werden.
- 4) Produkte mit wesentlichen Nährstoffgehalten an Stickstoff (> 1,5 % N i.TM) oder Phosphat (> 0,5 % i. TM). Nach der Dünge-VO (2006) ist ihr Einsatz auf gefrorenen oder mehr als 5 cm mit Schnee bedeckten Böden nicht erlaubt.
- 5) Der Stickstoff in Mosttrub und Hefe ist verhältnismäßig rasch und in hohem Maße (75 %) verfügbar. Daher sollte mit einer Gabe lediglich ein Einjahresbedarf ausgebracht werden.
- 6) Bei ausschließlicher Düngung mit dem jeweiligen organischen Düngemittel, d.h. es erfolgt keine mineralische Düngung. Der Wert bezieht sich auf 70 kg Stickstoff pro Hektar.

5.3 Aufzeichnungen der Stickstoffdüngung

Unternehmen (Name, Anschrift und Nummer des Unternehmens)
Paul PAULA
Paulanergasse 1
66666 Paulaheim

Unternehmens-Nr. 336054020000

| Schlagnummer(n) Flächennachweis Agrarförderung | Datum | Düngemittel | Menge kg N/ha |
|---|------------|-------------------------|------------------|
| 1, 2, 3, 4, 5, 6 | 10.05.2007 | Rizinusschrot | 40 |
| 7, 8, 9 | 15.03.2007 | Kompost | 210 |
| 10, 11, 12 | 15.03.2007 | Kompost | 120 |
| 10, 11, 12 | 10.06.2007 | Bor-ASS (26 N -0,2 Bor) | 30 |
| 1, 2, 3, 4, 5, 6 | 03.05.2008 | Rizinusschrot | 40 |
| 1, 2, 3, 4, 5, 6 | 13.06.2008 | KAS-MgO (27 + 4) | 30 |
| 10, 11, 12 | 13.06.2008 | KAS-MgO (27 + 4) | 30 |
| 1, 2, 3, 4, 5, 6 | 13.05.2009 | Rizinusschrot | 40 |
| 10, 11, 12 | 01.06.2009 | KAS-MgO (27 + 4) | 30 |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |

Aufzeichnungen der Stickstoffdüngung

Unternehmen (Name, Anschrift und Nummer des Unternehmens)

| Schlagnummer(n) Flächennachweis Agrarförderung | Datum | Düngemittel | Menge kg N/ha |
|---|-------|-------------|------------------|
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |



EUROPÄISCHE UNION

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums:

Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete



Dieses Angebot des Förderprogramms PAULa wird im Rahmen des Schwerpunktes 2 des Entwicklungsprogramms PAUL unter Beteiligung der Europäischen Union und dem Land Rheinland-Pfalz, vertreten durch das Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau, durchgeführt.